

Medienmitteilung

Revision CO₂-Gesetz: Klimaschutz muss im Inland Priorität haben

Zürich, 29.11.2018 – Der Wirtschaftsverband swisscleantech fordert den Nationalrat auf, jetzt die Weichen für eine ambitionierte Schweizer Klimapolitik zu stellen. Bis 2030 müssen die CO₂-Emissionen im Inland um mindestens 40% reduziert werden. Auch die Schweizer Bevölkerung will die Treibhausgase primär im Inland senken.

Am 3. Dezember nimmt der Nationalrat die Debatte über die Totalrevision des CO₂-Gesetzes auf. Der Bundesrat schlägt vor, dass die Schweizer Emissionen bis 2030 jährlich nur noch um 1% sinken sollen. Das ist deutlich weniger, als die Reduktion, die in den letzten Jahren erreicht wurde, und angesichts der neuesten Erkenntnisse der Klimawissenschaft ungenügend. Sollen der Klimawandel und das Risiko für extreme Wetterereignisse begrenzt werden, müssen die weltweiten Emissionen bis 2050 auf null reduziert werden.

«Ein Inlandziel von mindestens minus 40% ist ein starkes Signal für Investitionen im Inland und sorgt dafür, die Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen», sagt Christian Zeyer, Geschäftsführer von swisscleantech. «Ein ambitioniertes CO₂-Gesetz fördert die Innovationskraft der Schweizer Wirtschaft. Wichtige Handelspartner der Schweiz haben bereits deutlich ambitioniertere Ziele.»

Stattdessen sollen laut Bundesrat zwei Drittel der Reduktionen im Ausland gekauft werden. Dies widerspricht dem Wunsch der Bevölkerung. Über 80% sind der Meinung, dass die Schweiz den CO₂-Ausstoss ausschliesslich oder vor allem im Inland senken soll. Das zeigt eine aktuelle und repräsentative Befragung von gfs-zürich.

«Die Mittel, um die Emissionen im Inland wirksam zu reduzieren, sind vorhanden», so Zeyer. «Gewerbe und Industrie in der Schweiz stehen bereit. Was es braucht, sind die griffige, verlässliche Rahmenbedingungen. Diese sorgen dafür, dass unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt.»

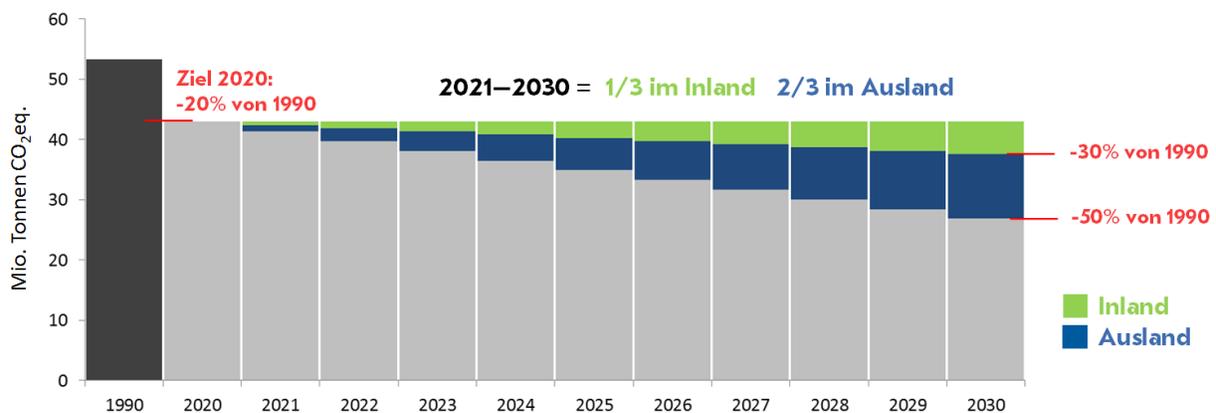
Welche Art von Auslandszertifikaten nach 2020 zur Verfügung stehen wird, ist zudem unklar. An der UN-Klimakonferenz (COP24), die nächste Woche in Katowice, Polen, beginnt, wird über die Regeln verhandelt. Es ist unwahrscheinlich, dass bald solide und detaillierte Regeln verabschiedet werden. Dazu ist die Ausgangslage zu komplex und es fehlt am politischen Willen, was zu Risiken führt. Ein ambitioniertes Inlandziel reduziert hingegen den Mittelabfluss und stärkt letztlich den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Weitere Informationen

Schweizer Klimaziel 2030

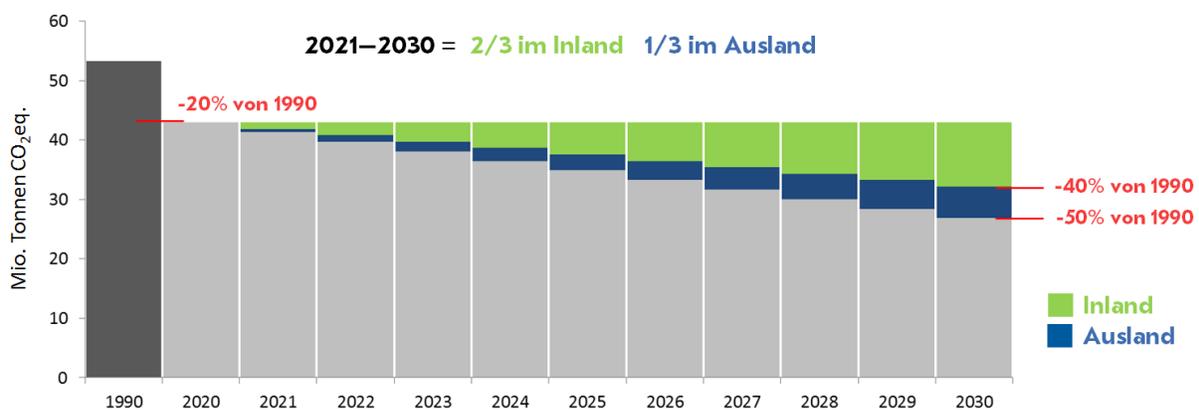
Der Bundesrat schlägt bis 2030 eine CO₂-Reduktion um 50% gegenüber 1990 vor. Für 2020 gilt ein Reduktionziel von minus 20%. Für 2030 soll neu ein Reduktionziel von minus 30% gelten. Das heisst: Im Inland sollen die Emissionen zwischen 2021 und 2030 um 10% oder jährlich um 1% sinken. Grösser ist der Teil der beabsichtigten CO₂-Reduktion im Ausland: Bis 2030 sollen mit Auslandszertifikaten 20% reduziert werden. Nach dem Vorschlag des Bundesrats entfallen damit ein Drittel der CO₂-Reduktion auf das Inland und zwei Drittel auf das Ausland.

Bundesratsvorschlag:



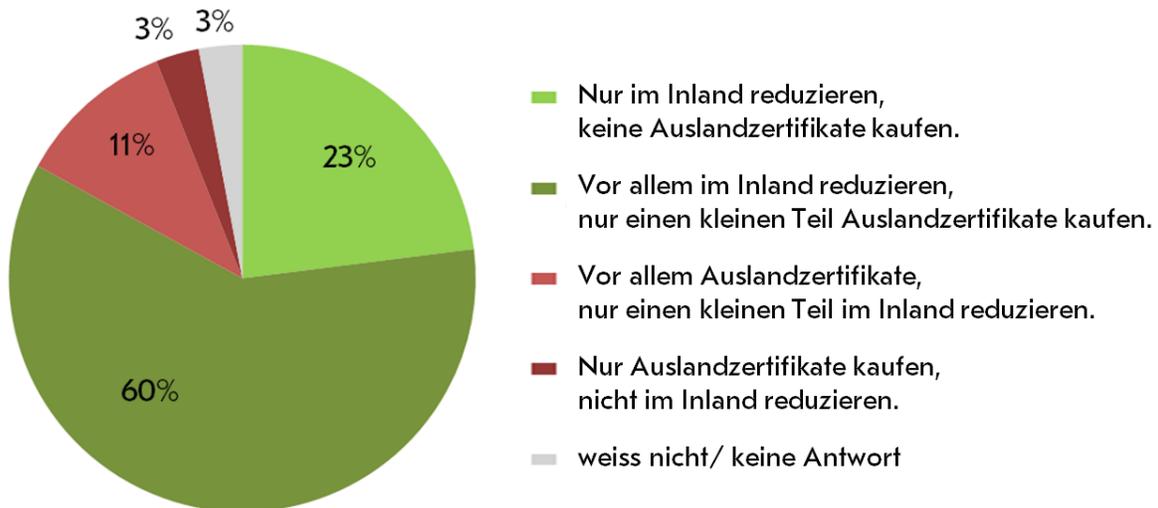
swisscleantech fordert, das CO₂-Ziel im Inland um 20% zu erhöhen, also von minus 20% im Jahr 2020 auf minus 40% in 2030. Im Ausland sollen zusätzliche 10% der Emissionen gesenkt werden. Das heisst, dass die CO₂-Reduktion zu zwei Dritteln im Inland und zu einem Drittel im Ausland erfolgen soll.

swisscleantech Vorschlag



Wo die Schweiz ihre CO₂-Emissionen senken soll: Umfrage gfs-zürich

Die grosse Mehrheit der Schweizer Bevölkerung ist der Meinung, dass die Schweiz den CO₂-Ausstoss ausschliesslich (23%) oder vor allem im Inland (60%) senken soll. Dies zeigt die repräsentative Befragung von gfs-zürich, für die zwischen August und September 2018 insgesamt 1015 Personen befragt wurden.



Qualität der Auslandszertifikate

swisscleantech Studie zu den Auslandszertifikaten: [Chancen und Risiken beim Kauf von Emissionsminderungen im Ausland](#)

swisscleantech Forderungen

Mit diesen Forderungen setzt sich swisscleantech beim CO₂-Gesetz dafür ein, dass der Klimawandel wirksam begrenzt wird:

- Inlandziel erhöhen:** Es braucht ein Inlandziel von mindestens minus 40%. So werden Investitionen im Inland gesichert und die Infrastruktur für die Zukunft fit gemacht. Die Reduktion über Auslandszertifikate birgt erhebliche Qualitätsrisiken und ist längerfristig mit steigenden Kosten verbunden.
- CO₂-Abgabe erhöhen:** Die CO₂-Abgabe hat sich als marktwirtschaftliches Instrument zur Senkung der CO₂-Emissionen bewährt. Der Vorschlag des Bundesrats, den Abgabesatz auf maximal CHF 210 zu erhöhen, wenn Zwischenziele nicht erreicht werden, ist deshalb sinnvoll.

- **Gebäudesanierungen ankurbeln:** Im Gebäudebereich liegen weiterhin grosse Effizienzpotenziale brach. Heute wird nur 1% des Gebäudeparks energetisch saniert. Die Sanierungsrate sollte verdoppelt werden. Dazu braucht es die Einführung von CO₂-Grenzwerten ab 2021 für beheizte und gekühlte Gebäude. Zudem soll das Gebäudeprogramm weitergeführt werden.

Weitere swisscleantech Informationen zur CO₂ Gesetzesrevision

swisscleantech bringt Unternehmen zusammen, die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen. Wir teilen Wissen, fördern Innovation und setzen uns für politische Regeln ein, die eine nachhaltige Wirtschaft voranbringen. So unterstützen wir unsere Mitgliedsfirmen dabei, neue Marktchancen zu nutzen. Und machen die Schweizer Wirtschaft fit für die Zukunft.

www.swisscleantech.ch/verband